

# Koschminer Zeitung

und Anzeiger für die Städte Borek und Pogorzela

mit der Beilage: Amtliches Kreisblatt für den Kreis Koschmin

Die Koschminer Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend, das „Amtliche Kreisblatt“ als Beilage jeden Sonnabend. o Bezugspreis durch die Post oder unsere Geschäftsstelle vierteljährlich 1,20 Mark, durch den Briefträger frei ins Haus 1,38 Mark. o Einzelne Nummer 10 Pfg.



Anzeigen werden mit 15 Pfg., im Reklameteil mit 30 Pfg., im Amtlichen Kreisblatt mit 25 Pfg. für die kleine Zeile oder deren Raum berechnet und bis Dienstag oder Freitag vormittags 9 Uhr erbeten. o Annoncen-Aannahme für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen.

Fernsprech-Anschluss  
Nummer 34

Verantwortlicher Redakteur Paul Henjes in Koschmin o Druck und Verlag von Hermann Tuch in Koschmin

Telegramm-Adresse:  
Zeitung Koschmin

**Zweites Hauptblatt.**

**Politische Wochenschau.**

Koschmin, den 13. August 1909.

Die hohe Politik hat noch keine Ferien; die beiden meist genannten vorderen Staatsmänner Fürst Bülow und Herr Georg Clemenceau, bis vor vier Wochen der erste Mann in der französischen Republik, haben zwar in ihren „Sommerfrischen“ Nordsee und Marienbad Ferien, aber ihre Nachfolger haben immer noch genug zu tun. Deutschland und Frankreich haben im Orient verjöhnliche Schritte getan, um die hochgradig gestiegene Spannung zwischen der Türkei und Griechenland wegen des „Bischen Krete“ abzuschwächen, und man darf wohl annehmen, daß der Friede erhalten bleibt. Die Jungtürken hätten allerdings recht Lust gehabt, die neue türkische Ära mit einem Siege über die griechische Armee zu krönen, der möglicherweise nicht eben schwer gewesen wäre, denn Fortschritte zum Besseren haben die Griechen seit dem Kriege von 1897, in dem sie blank unterlagen, kaum gemacht. Und Autoritäten behaupten, die Anhänglichkeit an die Dynastie sei, genau so wie in Spanien, Serbien usw., mit den Jahren weiter und immer weiter zurückgegangen. Freilich hätte es auch anders kommen können, aber große Vorbeeren hätten die Griechen schwerlich gepflückt. Deutschland konnte zum Guten raten, da es selbst an den orientalischen Dingen nicht direkt beteiligt ist. Daß der Generaloberst Freiherr v. d. Goltz einige Wochen in Konstantinopel als Ratgeber weilt, bedeutet keine Parteinahme. Bemerkenswert für die Entwicklung unserer militärischen Verhältnisse ist übrigens, daß schon der schneidige Kriegsminister v. Einem zurücktrat, um kommandierender General des 7. (westfälischen) Armeekorps zu werden. Ist der neue Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hier die treibende Kraft gewesen?

Die Franzosen beschäftigen sich zurzeit mit Sommer-Klatsch und mit dem Abfangen von deutschen Luftballons, und in Alt-England werden die Vaterlands-Verteidigungs-Pläne immer wieder erwogen. König Eduard gebraucht die Kur in Marienbad, wo er den ihm persönlich befreundeten früheren französischen Minister-Präsidenten Clemenceau als Privatmann begrüßen kann. Daß er mit Kaiser Franz Josef seine Begegnung haben wird, wenigstens keine politische, kann bei der Rolle, die seine Regierung im bekannten serbischen Streit gespielt hat, kein Wunder nehmen. Der Zar ist von seinem Besuche in Frankreich und England glücklich wieder nach Haus zurückgekehrt; ob der seit Jahren ausstehende Erwidierungsbesuch in Rom oder in Italien überhaupt sich in näherer Zeit verwirklichen lassen wird, steht auf einem anderen Blatt, die sozialistisch-anarchistische Agitation dagegen macht sich auf der apenninischen Halbinsel in einem Maße geltend, die der Regierung in der Hauptstadt erschütterlich fatal sein muß. Und was nun gar von einer Begrüßung zwischen Sultan und Zaren erzählt wird, kann man billig auf sich berufen lassen. Der Mann des Tages für Italien ist heute der wegen Unter-ichlagung von Staatsgeldern verurteilte Minister a. D. Raffi, der trotzdem in seiner Heimatstadt Tripani, für die er auf Staatskosten allerdings viel getan hat, immer wieder gewählt wird. Für die Gesinnung des italienischen Staatsbürgertums ist das auch kennzeichnend.

Der in dem sonst so ruhigen und Ordnung liebenden Königreich Schweden ausgebrochene Generalstreik hat nach und nach unliebsamere Zustände für das Publikum hervorgerufen, unter welchen allerdings die Streikenden zum guten Teil selbst mit zu leiden haben. Man hofft immer noch, daß in nicht zu ferner Zeit dem ganzen Kampfe die schärfste Spitze abgebrochen sein wird.

**Deutsches Reich.**

Koschmin, den 13. August 1909.

Der Kaiser hörte am Donnerstag vormittag in Wilhelmshöhe den Vortrag des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg und nachher den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts v. Tirpitz. Zur kaiserlichen Frühstückstafel waren geladen der Reichskanzler, Staatssekretär von Tirpitz, der amerikanische Botschafter Whitel nebst Gemahlin, sowie der Adjutant des Reichskanzlers, Hauptmann von Schwarzkoppen.

Der Beihil im preussischen Kriegsministerium. Ueber die Gründe, die Ezzellenz von Einem bestimmten, den Kaiser um die Enthebung von dem Ministerposten und um ein Kommando in der Armee zu bitten, ist mancherlei gesprochen und geschrieben worden; man hat auch wieder die alten Gerüchte von Differenzen zwischen dem bisherigen Minister und dem Grafen Zeppelin ausgegraben. Stichhaltiges ist nicht gefunden worden, so daß die einfache Angabe, Ezzellenz von Einem wünschte die Schreibtisch-Arbeit mit dem Dienst vor der Front zu vertauschen, im vorliegenden Falle augenscheinlich das richtige trifft.

Der neue Kriegsminister, der bisherige kommandierende General des 2. Armeekorps Josias von Heeringen ist am 9. März 1860 zu Kassel geboren, steht also im 60. Lebensjahre. In den Jahren 1898—1903 gehörte General von Heeringen dem Kriegsministerium als Direktor des Armeeverwaltungs-Departements an. Der gegenwärtige Chef ist also kein Neuling im Kriegsministerium.

Sofortiges Inkrafttreten von Steuergesetzen ist in Zukunft wahrscheinlich. Man hat dem Reichstage Vorwürfe gemacht, daß er das Inkrafttreten der Steuergesetze so zeitig angefertigt habe. In Zukunft dürften jedoch laut Rat. Ztg. neue Steuern sofort nach ihrer Annahme in Kraft zu setzen sein, wenn dem Reiche nicht Millionen verloren gehen sollen. Die Industrie hat nämlich bald nach der Annahme der Steuergesetze die Situation weidlich in ihrem Interesse ausgenutzt und die Steuern, auch solche, die erst am 1. Oktober in Kraft treten, sofort vom Publikum erhoben.

**Locale und Kreis-Nachrichten.**

Koschmin, den 13. August 1909.

(Mitteilungen unserer Leser über interessante Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.)

Feuerwehrfest. Die umfangreichen Vorbereiten zu dem am kommenden Sonntag stattfindenden Jubelfeste der Freiwilligen Feuerwehr sind bis ins Kleinste erledigt; zu dem Fest ist nur noch gutes Wetter nötig; hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und läßt die Festesfreude nicht zu Wasser werden. Der Festzug, an dem eine größere Anzahl Wehren und die geladenen Gäste teilnehmen, ordnet sich nachmittags 4 Uhr auf dem Schloßplatz und bewegt sich dann nach dem Markte, am Kriegerdenkmal vorbei und wieder zurück nach dem Festplatz — dem städtischen Volksspielplatz, der an diesem Tage wieder ein solcher Platz im wahren Sinne des Wortes sein wird. Das Konzert wird von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn Saß ausgeführt. Für Volks-Belustigungen aller Art, als Schießen, Würfeln, Festspiele usw. hat der rührige Vergnügungsausschuß hinreichend gesorgt. Auch allerlei Buden, an denen Speisen und Getränke verabreicht werden die Besucher des Festplatzes vorfinden. Jede erwachsene Person hat 30 Pfg. für das Verweilen auf dem Festplatz zu zahlen; Kinder unter 10 Jahren haben freier Zutritt.

Juristische Doktor-Würde. Am 4. d. M. promovierte der Schlef. Ztg. zufolge an der Breslauer Universität der dem hiesigen Amtsgerichte zugeteilte Referendar Herr Gerhard Hahn. Seine Inaugural-Dissertation zur Erlangung der juristischen Doktorwürde betitelt sich: „Der Grundgesetz ne bis in idem und § 380 der Strafprozess-Ordnung.“

Jagderöffnung und Jagdscheine. Die Jagd auf Rebhühner beginnt in diesem Jahre am Montag, den 23. August. Die Schonzeit auf Rebhühner endet demnach am 22. August. — Infolge des neuen Stempelsteuergesetzes sind für Jagdscheine besondere Stempelsteuern eingeführt. Der Jahresjagdschein kostet jetzt 22,50 Mark, der Tagesjagdschein 4,50 Mark. Von diesen Jagdscheingebühren fließen für Jahresjagdscheine 15 Mark dem Kreise und 7,50 Mark der Staatskasse, für Tagesjagdscheine 3 Mark dem Kreise und 1,50 Mark der Staatskasse zu. Bei der Beantragung von Jagdscheinen sind die vollen Jagdscheingebühren an das Landratsamt mit einzusenden, also für Jahresjagdscheine 22,50 Mark und für Tagesjagdscheine 4,50 Mark.

Die Freiwillige Feuerwehr rückte Dienstag abend mit den Löschgeräten aus, weil in der Richtung nach Jarotschin ein intensiver Feuerchein am Himmel wahrgenommen worden war. An der Grenze von Mit-Obra fehrte die Wehr um. Der Brandherd befand sich außerhalb des Bereichs der hiesigen Wehr. Der Feuerchein verschwand auch immer mehr, so daß anzunehmen war, daß die Hauptgefahr beseitigt ist. — Wie wir nachträglich erfahren, war in Golina (Kreis Jarotschin) ein Scheunenbrand ausgebrochen.

Personalien von der Schule. Herr Mittelschullehrer Dulin aus Arwino (Kreis Posen) hat am Mittwoch in Gegenwart des Schulkuratoriums zwei Lehrproben an der hiesigen Höheren Knabenschule gehalten. Er soll an Stelle des im Herbst zum Militär einberufenen Lehrers Herrn Krause treten. — Der Lehrer Herr Gieselski in Ruffinow ist behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht vom 30. September d. J. vorläufig aus dem Schuldienste ausgeschieden.

Ein Oktobankursus wird vom 12. bis 21. d. M. in der hiesigen Gärtnerlehranstalt unter der Leitung des Herrn Direktor Pilz abgehalten. An diesem Kursus nehmen 14 Volksschullehrer und zwei königliche Förster teil.

In einem Turnkursus in Berlin ist vom 4. d. M. ab die an der hiesigen katholischen Schule tätige Lehrerin Fräulein Krynski vom Kultusministerium einberufen worden. An diesem Kursus nehmen 108 Lehrpersonen teil.

Bezirkslehrerkonferenz. Die zweite diesjährige Bezirkslehrerkonferenz fand am Donnerstag, den 12. August in der katholischen Schule zu Koschmin polnisch Sandomir statt. Herr Lehrer Blokus (Koschmin poln. Sbd.) hielt eine Lehrprobe über: Eine Geschichtsstunde auf der Oberstufe unter Berücksichtigung der ministeriellen Bestimmungen vom 30. Januar 1908. Das Referat über den Geschichtsunterricht nach den ministeriellen Bestimmungen vom 31. 1. 1908 hielt Herr Lehrer Duhrau (Ladenberg).

Befähigung der Landgendarmarie. Am Dienstag fand in Krotoschin eine Befähigung der Gendarmarie der Kreise Koschmin, Krotoschin und Jarotschin durch den Chef der Landgendarmarie Freiherrn von Medem (Berlin) statt.

Das Inkrafttreten des Tabaksteuergesetzes. Mit dem 16. August tritt die zweite Serie der neuen Reichsteuern in Kraft, das Tabaksteuergesetz. Nach den Ausführungs-Bestimmungen sind die am 16. August im Besitze von Händlern und Privaten befindlichen Zigarren inländischen Ursprungs nicht nachzuverzollen, jedoch werden ausländische Zigarren mit 4 Pfennig Nachsteuer pro Stück belegt, das gleiche gilt für noch nicht bearbeitete ausländische Tabakblätter (40 Prozent Zuschlag des Wertes resp. 27 und 12 Mark für den Doppelzentner bei geschneittenen, 36 und 16 Mark für entrippte Tabakblätter).

**Locales Allgemeines.**

Entgegenkommen gegen die Presse. Das Königl. bayerische Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat die Verfügung erlassen, daß Vertretern der Presse, die über vorgekommene Unfälle sich zu informieren beabsichtigen, von den Eisenbahnbetriebsdirektionen und den Sachreferenten in jeder Richtung an die Hand zu gehen und unter Umständen auch die Benutzung der zu Unfallstellen fahrenden Hilfszüge zu gestatten ist.

Nach der Statistik über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in der Provinz Posen im Jahre 1908 ergibt sich, daß sich die Ernährung der Bewohner durch Fleisch in aufsteigender Linie bewegt hat. Nur der Verbrauch an Pferde- und Schaffleisch ist zurückgegangen, der letztere mit Rücksicht auf die sich im ganzen Reiche und auch in unserer Provinz bemerkbar machende Abnahme in der Schafzucht. Im Regierungsbezirk Bromberg hat auch der Bedarf an Schweinefleisch etwas nachgelassen. Nicht unerheblich ist dagegen der Genuß von Ziegenfleisch gestiegen. Es wurden geschlachtet im Regierungsbezirk Posen 202 Pferde (16 weniger als im Jahre 1907), 1642 Ochsen (5 mehr), 6380 junge Bullen (998 mehr), 15327 Kühe (213 mehr), 45494 Jungriinder (4527 mehr), 87961 Kälber (12161 mehr), 270098 Schweine (3278 mehr), 25910 Schafe (446 weniger), 23497 Ziegen (747 mehr).

## Gerichtssaal.

### Schöffengericht des Königlich Amtsgerichts.

Koschmin, den 12. August 1909.

Vorsitzender: Amtsrichter Hellenschmidt. Schöffen: Landwirt Fehner (Ladenberg) und Landwirt Schwarz (Gränau). Rechtsanwält: Bürgermeister Jahnke. Protokollführer: Justizamwärter Rajel. Dolmetscher: Gerichtsdassistent Rutkowski.

Der polnische Berufsarbeiter-Verband ist ein politischer Verein im Sinne des neuen Reichsvereinsgesetzes, so hat das Schöffengericht heute erneut in einer Strafsache gegen den Koschminer Filial-Vorsitzenden des genannten Verbandes entschieden. Der frühere Vorsitzende, namens Koczorowski, war auf seine Berufung hin wegen einer gleichartigen, wie der heute zur Anklage stehenden Uebertretung im Sinne der §§ 3<sup>2</sup> und 18<sup>1</sup> des neuen Reichsvereinsgesetzes von der Krotoschiner Strafkammer freigesprochen worden. Nach einer öffentlichen Verurteilung des polnischen Berufsarbeiter-Verbandes am 9. Mai d. J., in der als Hauptredner der polnische Reichstagsabgeordnete Kulerski auftrat, wurde der Vorsitzende, weil in der Versammlung politische Angelegenheiten erörtert wurden, aufgefordert, das Verzeichnis der Vorstandsmitglieder, sowie die Satzungen des Vereines einzureichen. Als Vorsitzender hatte sich ein Arbeiter, namens Valentin Perlewicz gemeldet, der, weil er der Aufforderung der hiesigen Polizeibehörde nicht nachgekommen war, sich heute wegen der betr. Uebertretung des neuen Reichsvereinsgesetzes zu verantworten hatte. Die Verhandlung endete mit Verurteilung des Angeklagten und zwar zu 30 Mark Geldstrafe.

Die widerspenstigen Gosciejewer Bauern. In drei verschiedenen Instanzen (vom Schöffen- bis zum Kammergericht) haben sich die Gerichte mit den Widerspenstlichkeiten der Hausbesitzer des Dorfes Gosciejewo zu beschäftigen gehabt. Es handelte sich um das Reinigen der Schornsteine, die laut Kreispolizei-Berordnung vom 15. Mai 1908 der Bezirksschornsteinfegermeister Gromadcki vorzunehmen hat. Trotz vorheriger vom Distriktsamt ergangenen Anordnungen, wurde dem Bezirksschornsteinfegermeister das Reinigen ausdrücklich verweigert, indem teilweise einfach die Gehöfte zu der festgesetzten Zeit verschlossen gehalten wurden. Als Grund ihres Vorgehens führten die vielen Angeklagten, die kaum Platz im Gerichtssaal hatten, an, daß sie vor Erlaß der Verordnung mit dem Schornsteinfeger Kwiatkowski einen Vertrag auf die Dauer von drei Jahren abgeschlossen hätten. Daß alle Privatverträge aber durch das Gesetz aufgehoben werden, wollte den Angeklagten trotz aller Belehrungen nicht einleuchten. Ihnen mußte daher mit einer Geldstrafe — für jeden einzelnen Fall der Uebertretung waren fünf Mark festgesetzt worden — begreiflich gemacht werden, daß nach der endgültigen Entscheidung des Kammergerichts die Kreispolizei-Berordnung vom 13. Mai 1908 zu Recht besteht.

Als ein rabiatere Bürsche entpuppte sich der kaum den Kinderschuhen entwachsene Wirtsohn Franz Konieczny in Gosciejewo. Er warf mit Steinen auf einen Wirt und schlug ein anderes Mal einen Wirtsohn und später eine Wirtstochter mit einer Peitsche. Der schlagfertige Bürsche erhielt wegen der Uebertretung einen Denkkettel von drei Mark und wegen der beiden Körperverletzungen einen solchen von 6 Mark Geldstrafe.

Gelassenheit macht Diebe. Zwei Stunden über 18 Jahre zählte zu seinem großen Pech der Wirtsohn Joseph Wiskarz in Neudorf, als er mitten in der Nacht der unverschlossenen Scheune des Wirtes Grobelny einen unerlaubten Besuch abstattete und aus derselben zwei Zentner Roggen mitgehen ließ. Da der Diebstahl mit ziemlicher Frechheit ausgeführt worden ist und nahezu an schweren Diebstahl grenzt, hielt das Gericht eine Gefängnisstrafe von 1 Woche für angebracht.

Beim Kohlenauflisten auf dem hiesigen Bahnhofe wurden einige Jungen überrascht, die aber, als sie eines Bahnbeamten ansichtig wurden, Reißens nahmen; nur der 13 jährige Maurersohn Franz Maszek von hier blieb zurück und trötelte ganz gemächlich mit einem Säckchen aufgelesener Kohlen seines Weges dahin. Heute sollte sich

der Knabe wegen Kohlendiebstahls verantworten. Nach der Beweisaufnahme gelangte das Gericht zu der Ueberzeugung, daß Franz die zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderliche Einsicht nicht besessen hat. Er wurde daraufhin freigesprochen.

Seine Familie in eine elende Lage gebracht hat der Fleischer Franz Kapuscinski von hier durch Trunksucht und Müßiggang. Im Schnapsbuzel verübte der Trunkenbold zu Hause in der Regel solchen Spektakel, daß die ganze Nachbarschaft zusammenlief, sobald polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Wegen in der Trunkenheit verübter Straftaten sitzt K. zurzeit 3 Wochen ab. Weil K. trotz polizeilicher Aufforderung für den Unterhalt seiner aus Frau und 7 Kindern bestehenden Familie nicht gesorgt hat, hatte er sich eine neue Anklage zugezogen, die heute zur Verhandlung stand. Der moralisch gänzlich verkommene Mensch erhielt wegen dieser Uebertretung drei Wochen Haft. Nach verbüßter Strafe wird der Angeklagte dem Arbeitshaus überwiesen, denn nur durch regelmäßige Arbeit unter strenger Aufsicht und durch Entziehung des Alkohols glaubt das Gericht eine Besserung des Angeklagten zu erzielen. (Schluß folgt.)

## Aus Provinz und Reich.

Koschmin, den 13. August 1909.

Krotoschin. Der hiesige Männerturnverein feierte am letzten Sonntag sein 48jähriges Stiftungsfest. Die Festschilde hielt der 1. Vorsitzende Herr Gymnasialprofessor Dr. Weigelt. Reichen Beifall fanden durch ihre exakte Ausführung die Freiübungen als auch das Geräteturnen. Ein Tanzkränzchen schloß das wohlgelungene Fest. — Am 29., 30. und 31. d. Mts. veranstaltet der neu gegründete Deutsche Schützenverein, dem bereits gegen 160 Mitglieder angehören, sein Eröffnungs-Königschießen in Gestalt eines Volksfestes.

Jarotischin. Hier droht ein Maurerstreik auszubrechen, da die am Sonntag stattgefundenen Einigungsverhandlungen mit den Meistern ergebnislos verlaufen sind. Die Forderungen der Arbeitnehmer sind 41 Pfg. für die Stunde bei 11stündiger Arbeitszeit. Von Seiten der Arbeitgeber wird an der alten Lohnskala (39—40 Pfg. die Stunde) festgehalten.

Pleschen. Vergangene Woche brannte die Scheune des Anfielers Kosner in Weizenfeld mit den darin befindlichen 68 Fuhren Roggen, 3 Fuhren Alee, einer Dreschmaschine und einer Schrotmühle ab. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die vier Jahre alten Kinder Gustav Kosner und Vinzent Dobrosz hatten, wie das Kreisbl. berichtet, beim Spielen mit Streichhölzern, das an der Scheune liegende Stroh angezündet, von wo aus das Feuer die Scheune ergriff. Dieser Fall mahnt wieder einmal, Streichhölzer so zu verwahren, daß sie Kindern nicht in die Hände gelangen können. — Die Marienbronner Fürsorge-Erziehungsanstalt ist nun fertiggestellt, so daß die ersten Zöglinge schon am 18. d. M. eintreffen werden. Am 15. August findet die Einweihung statt.

Udelman. Dieser Tage hielten sich die Tomalasken Eheleute aus Nabyznye vor ihrer Wohnung auf. Ihr 1½ jähriges Kind befand sich während dieser Zeit in der Stube, wo ein mit Wasser gefüllter Eimer stand. In diesen fiel das Kind mit dem Kopfe nach unten. Als die Eltern wieder die Stube betraten, war das Kind bereits tot.

Bartenstein in Ostpr. Unter dem Verdacht, ihm anvertraute Gelder und Amtsgelder in beträchtlicher Höhe unterschlagen zu haben, wurde hier der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher und Hauptmann der Reserve, Justizrat v. Schimmelpfennig verhaftet. Bei dem Verhafteten fand man im Moment seiner Festnahme einen Revolver und einen Auslandspaß vor.

Gammelburg. In einem hiesigen Wirtshaus gerieten zwei Gäste beim Kartenspiel in Streit. Der eine, ein Bauer namens Hofbauer, zog das Messer und erstach seinen Gegner, den Gerbergesellen Stoehr.

## Buntes Allerlei.

Sechzig Personen in Lebensgefahr. Im Hause Alagienstraße 22 zu Schöneberg bei Berlin brach in der Nacht zum Mittwoch ein überaus gefährlicher Brand aus. Der Schöneberger Feuerwehr gelang es, 15 Personen über Gabelleitern zu retten und die übrigen zu schützen. Ueber den gefährlichen Brand, wird der „A. N.“ berichtet: Der Brand entstand vermutlich durch Selbstentzündung von Preßkohlen in einem Keller des Quergebäudes Alagienstr. 22, einem von vielen „kleinen“ Mietern, wohl an 80 Personen, bewohnten Hause. Das Feuer muß unbemerkt lange geschwelt haben, denn als kurz nach 2 Uhr Branddirektor Floeter mit einem Löschzuge an der Brandstelle eintraf, war die Gefahr schon sehr groß. Die Treppen waren nicht mehr zu passieren. Herzzerrend waren die Hilferufe der geängstigten Hausbewohner. Die Feuerwehr nahm sofort drei Schlauchleitungen vor. Allen Gefährdeten wurde zugerufen, sie sollten nicht aus den Fenstern springen. Ueber drei Gabelleitern wurden aus dem ersten Stock fünf Personen, Männer, Frauen und Kinder, und aus dem zweiten Stock 10 Personen beiderlei Geschlechts in Sicherheit gebracht. Mit sogenannten Fangleinen wurden sie festgebunden und dann an den Leitern, die vollständig von Rauch eingehüllt waren, herabgelassen, unterstützt von den Feuerwehrmännern. Gleichzeitig wurden mehrere Feuermänner mit Rauchhelmen und Feuerschutzanzügen ausgerüstet. Sie drangen in das verqualmte Quergebäude, den Treppenaufgang und den Keller ein. Ueberall wurde Luft gemacht, Fenster und Türen geöffnet, damit der Qualm abziehen konnte. In die Wohnungen kamen die Mannschaften und beruhigten die Leute, die zum Teil in ihren Behausungen blieben, zum Teil aber auch über die inzwischen wieder passierbaren Treppen das Freie aufsuchten. Das Feuer blieb auf den Keller beschränkt.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Gemeinde zu Koschmin.

Sonntag, den 15. August 1909 (D. X. p. Trin.) vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Parrer Schupla (Deutsch-Koschmin). — Anmeldungen zu Amtshandlungen werden von Herrn Küster Wieland oder von Herrn Kantor Schichau entgegengenommen.

#### Standesamt Koschmin.

Vom 6. bis einschliesslich 12. August 1909.

Geburten: Sohn: Wirt St. Pawula, Alt-Obra. Wirt Peter Wysocki, Borzenice. Tochter: Wirt G. Fehler, Lipowice. Wirt L. Domagala, Weibshof. Arbeiter Wl. Parzyas, hier. Arb. Joh. Pawlak, Staniewo. Zwillinge: (! Sohn und 1 Tochter) Fornal Jos. Juszkowiak, Czarysad Gut.

Eheschließungen: Ackerbürger Valentin Lewandowicz mit Marianna Ekowska hier.

Sterbefälle: Rentempfängerin Theofila Liberska hier, 75 Jahre. Wladislaus Kazubek, hier, zwei Monate. Ignatz Wawrayniak, Wrotkow, 2 Monate. Fleischermeister Peter Pionczynski hier, 49 Jahre. Stanislaw Idok, Staniewo Gut, 6 Jahre. Anna Skrypczak, Skalow, 1 Monat. Ignatz Praczyk, Gosciejewo, 2 Jahre.

#### Standesamt Borek.

Vom 6. bis einschliesslich 12. August 1909.

Geburten: Tochter: Ackerw. Wilh. Laubs, Siebenwald. Aufgebote: Bergmann Thomas Sadowaki, Bruczkow mit Marie Dybska, Skokow.

Sterbefälle: Pterdeknechtsfrau Marie Sobkowiak, Borek, 65 Jahre.

#### Jahrmärkte.

16. Posen. 17. Bnin, Fordon, Gembitz, Obornik, Ostrowo, Rakwitz, Schneidemühl, Zällichau. 18. Horlin, Gostyn, Grünkirch, Lopianno, Posen, Sulmierschütz. 19. Kopaita, Krone a. Brabe, Landsberg a. W., Mixstadt, Moschin, Schwerin a. W., Wirsitz. 20. Kempen in Posen, Posen.

### Wetternachrichten für den 14. August 1909.

Zettwellig starkwindig, warm, veränderlich, stellenweise Regenfälle.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden, die uns beim Heimgange unseres einzigen, heissgeliebten, guten Töchterchens

### Charlotte

zuteil geworden sind, sagen wir allen Beteiligten, insbesondere Herrn Pastor Bernstein für seine trostreichen Worte am Sarge unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Pogorzela, den 11. August 1909.

### E. Thorenz und Frau

Solma geb. Neldner.

### Die Äußerungen

meines früheren Chefs J. Z. bezeichne ich als unwahr. Gerichtliche Klage wird die Wahrheit ausweisen. Durch den Konkurs bin ich selbst nach langjähriger Tätigkeit an Vermögen und Gesundheit ruiniert.

W. Bielewicz,  
Jarotischewo.

## Billard-Kreide

empfiehlt

Israel Tuch  
Buchhandlung  
Koschmin.

## „Echt Hillmanns Doppel-Wolf“ ist der vollkommenste und vorteilhafteste Kaffeersatz



nur echt  
mit dem  
Wolf im Winkel



Hillmanns Malskaffee vorzügliches Malsprodukt.  
(Jedes 1/4 Pfund-Paket enthält eine Gratiszugabe!)

10 jähr.  
Praxis!

### Atelier für künstliche Zähne

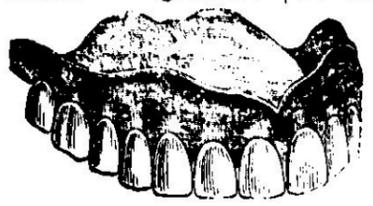
### J. Bakowski

neben Tempel Koschmin Tempelstr. 185  
empfiehlt sich zur

### Anfertigung künstlicher Zähne

in Gold, St. St., Kronen, auch ganze  
Gebisse mit u. ohne Gummipfatten,

sowie Plombieren von Zähnen, Zahnreinigung, Zahnziehen und dergl.  
Reparaturen an Gebissen werden sofort ausgeführt.  
Beste und schnellste Ausführung. Mäßige Preise.



### Syl. Bielarz, Koschmin (am Denk malsplatz

empfiehlt sein gut gewähltes

### Lager von fertigen Zöpfen

mit und ohne Kordel

Haarunterlagen :: Netzen :: Haarbinder

Alle Sorten von Parfümerien, Seifen  
Kopfwaschwasser und Toilette-Artikeln.